

II-11388 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Ballhausplatz 2, A-1014 Wien  
Tel. (0 22 2) 531 15/0

GZ Zl. 500.09.18/3-V.5/93

DVR: 0000060

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

5236/AB

1993-10-21

zu 5324/13

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger und Genossen betreffend Errichtung eines Studentenheimes im Dopo-Lavoro-Gebäude der italienischen Staatsbahnen

Die Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger und Genossen haben am 15. September 1993 unter Zl. 5324/J-NR/1993 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Errichtung eines Studentenheimes im "Dopo-Lavoro"-Gebäude der italienischen Staatsbahnen in Innsbruck gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. "Sind Ihnen Verhandlungsgespräche, die, wie die TT anführt "in Innsbruck, Bozen und Wien" geführt werden, bekannt? Wenn ja, wann ist die Stadtgemeinde Innsbruck mit dem Ersuchen um Unterstützung dieser Verhandlungen an Sie herangetreten?"
2. "Haben Sie bei ihren bisherigen Gesprächen ein erstes Ergebnis in dieser für die Stadt Innsbruck wichtigen Angelegenheit erreichen können?"

./.

- 2 -

3. "Welche Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach seitens der Stadt Innsbruck notwendig, um die Verhandlungsbereitschaft der FS zu erhöhen bzw. ein für alle Beteiligten befriedigendes Ergebnis in absehbarer Zeit zu erzielen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.: Mir ist bekannt, daß in der ggst. Angelegenheit Kontakte zwischen der Universität Innsbruck, der Tiroler Landesregierung, der Südtiroler Landesregierung und den Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung und Unterricht und Kunst stattgefunden haben. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten teilt die Ansicht dieser Institutionen, daß es sich bei der Errichtung eines Heimes für Südtiroler Studenten im "Dopo-Lavoro"-Gebäude der Italienischen Staatsbahnen in Innsbruck um ein wichtiges Projekt zur Verbesserung der Wohnungssituation für Studierende der Universität Innsbruck handelt.

An mich ist in dieser Angelegenheit der Rektor der Leopold-Franzens Universität Innsbruck, Univ.Prof. Dr. Hans MOSER, mit Schreiben vom 26. Juli 1993 herangetreten. Seitens der Stadtgemeinde Innsbruck bin ich nicht befaßt worden.

Zu 2. Ich habe unseren Botschafter in Rom beauftragt, schriftlich und mündlich an das Italienische Außenministerium heranzutreten, welches in der Zwischenzeit auch die Italienischen Staatsbahnen befaßt hat. Eine meritorische Antwort steht noch aus. Die Angelegenheit wurde daher als neuer Punkt in die Tagesordnung für die 11. Tagung der Großen Österreichisch-Italienischen Gemischten Kommission aufgenommen, die am 22. und 23. November 1993 in Rom zusammentreten wird.

./.

- 3 -

Zu 3. Nach der Stellungnahme der italienischen Seite und der Erörterung der Angelegenheit im Rahmen der Großen Österreichisch-Italienischen Gemischten Kommission wird die weitere österreichische Vorgangsweise festzulegen sein. Ich werde jedenfalls das österreichische Interesse an einer baldigen befriedigenden Lösung unterstreichen.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten

